

1.4

Zeittafel der Arbeiterjugendbewegung in Deutschland

1904 Gründung der ersten Arbeiterjugendvereine in Deutschland in Berlin. Am Anfang des Jahrhunderts schlossen sich Lehrlinge, die unter den schlimmsten Arbeitsbedingungen zu leiden hatten, in Gruppen zusammen. Aus dieser Bewegung entstand die SAJ (Sozialistische Arbeiterjugend), die ihren Schwerpunkt auf Freizeitgestaltung und Bildung, kulturelle und politische Arbeit legte.

1907 Erster internationaler Zusammenschluss der Arbeiterjugend beim Internationalen Sozialistischen Jugendkongress in Stuttgart, mit Gründung der Internationalen Verbindung sozialistischer Jugendorganisationen

1909 Zum ersten Mal erscheint die Jugendzeitschrift AJ (Arbeiterjugend). Diese Zeitschrift gibt es bis heute, auch wenn sie vor einigen Jahren in Andere Jugend umbenannt wurde. Kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges zählt die Zeitschrift „Arbeiter-Jugend“ 108.000 Abonnenten.

1922 Wird die SAJ, die Sozialistische Arbeiterjugend reichsweit gegründet. Ihr erster Vorsitzender ist Max Westphal, der 1942 an den Folgen seiner KZ-Haft stirbt. Schon Mitte der Zwanzigerjahre gab es unterschiedliche Strömungen in der SAJ. Die Einen sahen sich ganz in der Tradition der sozialdemokratischen Familie und betrachteten sich als Erziehungs- und Bildungsverband, die Anderen scheuten sich nicht, offensiv linkssozialdemokratische Gegenpositionen zur Partei zu vertreten.

1923 Gesellte sich zur Jugendbewegung eine Bewegung für Kinder. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Deutschlands wird in Berlin gegründet.

1924 Findet der Gründungskongress der Internationalen Sozialistischen Erziehungsorganisationen (ISE), später Sozialistische Erziehungsinternationale (SEI) in Hannover statt. Dies ist der internationale Zusammenschluss von sozialistischen Kinderorganisationen. Es gibt die IFM auch heute noch; alle paar Jahre finden gemeinsame Zeltlager statt, auf denen sich Kinder und jüngere Jugendliche aus vielen Ländern treffen und kennen lernen.

1927 Die Kinderfreunde begannen mit ihren „Kinderrepubliken“, die größte war die Kinderrepublik „Seekamp“. Sie taten das aus vielen verschiedenen Gründen, unter anderem aber aus ihrer Grundüberzeugung, dass Demokratie, zu dem Zeitpunkt etwas sehr Neues in Deutschland, große Herausforderungen an die in ihr lebenden Menschen stellt. Sie hatten gelernt, dass Demokratie nicht vom Himmel fällt. Ihr Ziel war es, mit Kindern und Jugendlichen zu „üben“, wie Demokratie funktioniert. Sie bildeten in ihren Zeltlagern Räte; Dorfräte, Lagerräte und sie ließen die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Vertretungen wählen, sogenannte „Bürgermeister“. Die Kinder sollten ihre Interessen in die eigenen Hände nehmen und sich für ihre Überzeugungen einsetzen. Sie übten freies Reden, sie malten Wahlplakate und gründeten Wahlbündnisse. Für diese Arbeit wurden die Kinderfreunde angefeindet. Man warf ihnen vor, Kinder für politische Zwecke zu missbrauchen. Kinder und Jugendliche könnten nicht für sich selbst entscheiden. All diesen Anfeindungen zum Trotz, hielten die Kinderfreunde aber an ihrem Arbeitsansatz fest; weil sie der festen Überzeugung waren: Die Welt ist veränderbar!



März
1933

Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen wurden die SAJ und die Kinderfreunde schnell verboten, sie konnten sich nur noch im Geheimen treffen. Das war allerdings sehr gefährlich. Viele Mitglieder der SAJ und der Kinderfreunde sind während des Nationalsozialismus für ihre Überzeugungen verfolgt, verhaftet, inhaftiert und ermordet worden.



Nach dem Ende der Nationalsozialistischen Diktatur gründen sich schnell in allen Landesteilen sozialistische Kinder- und Jugendgruppen. Sie gingen auch wieder auf Fahrten und hielten Seminare ab. Oft mussten die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Essen und ein paar Stücke Kohle mitbringen, damit sie heizen konnten. In einer Zentralen Arbeitswoche der Falken (Sozialistische Jugendbewegung wie die Falken damals hießen) wurden die politischen/pädagogischen Grundlagen des neuen Kinder- und Jugendverbandes festgelegt.

**1945
1946**

Findet die 1. Verbandskonferenz der Falken (Sozialistische Jugendbewegung) statt. Damals wurde beschlossen, dass es nicht wieder einen Kinder- und einen Jugendverband geben sollte, sondern einen gemeinsamen Verband. Der heutige Name „Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken“ wurde 1951 auf der 3. Verbandskonferenz festgelegt. In den 1950er Jahren beteiligten sich die Falken an Aktionen gegen die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik.

1947

Die ersten Gedenkstättenfahrten der Berliner Falken nach Auschwitz finden mit 500 Teilnehmer/innen statt und begründen eine gute und wichtige Tradition der Falken niemals die nationalsozialistische Diktatur in Vergessenheit geraten zu lassen.

1959

Findet eine starke Politisierung der Falken statt. Während die Falken in den 1950er und 1960er Jahren noch viele Volkstanzgruppen und Bastelstunden abgehalten hatten, stehen nun vor allem politische Seminare im Vordergrund der Arbeit.

ab
1969

In den 1980er Jahren beteiligten sich die Falken mit vielen Aktionen, inhaltlichen Projekten und auf Arbeiterjugendtagen an den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Aktionen wie: „Kauft kein Kriegsspielzeug“ oder „Nein zu den Nato-Doppelbeschlüssen“. In dieser Zeit kamen mehrere internationale Solidaritätsprojekte wie die Unterstützung der Anti-Apartheidsbewegung mit der Aktion „Bücher für Südafrika“ oder die Unterstützung der nicaraguanischen Befreiungsbewegung hinzu, die es zum Teil heute noch gibt.

**80er
Jahre**



Entsenden erstmals nach der Wende Bezirke der SJD-Die Falken aus der DDR Delegierte zum Bundesausschuss der SJD-Die Falken.

1990

Ein hundred Jahre Sozialistische Jugend

2004



Findet in Berlin das Bundespfingstcamp der Falken, in dem an die Gründung der Arbeiterjugendvereine ein hundred Jahre zuvor erinnert wird, statt.



Bundespfingstcamp Berlin, 2004 Foto: Udo Beck